

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825**

7.9.1825 (Nr. 248)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 248. Mittwoch, den 7. September 1825.

Baden. — Freie Stadt Frankfurt. — Großherzogthum Hessen. — Sachsen-Weimar. — Frankreich. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Spanien. — Türkei. — Afrika. — Amerika. — Verschiedenes. — Dienstmacht.

## Baden.

Karlsruhe, den 7. Sept. In diesen Tagen sind die zu den Herbstübungen einberufenen Beurlaubten der hiesigen Garnison eingerückt, und haben die neue städtische Infanterie-Kaserne bezogen.

Dieses schöne, von dem Militär-Baudirektor Herrn Hauptmann Arnold aufgeführte Gebäude, in welchem gegenwärtig 1239 Mann kaserniren, und in welches 1720 Mann untergebracht werden können, wurde erst den 24. Mai 1824 angefangen, und somit in dem äußerst kurzen Zeitraum von 16 Monaten durch die Thätigkeit des obengedachten Herrn Militär-Baudirektors, der niedergesetzten Kommission und der hiesigen Bauarbeiter beinahe beendigt.

Es wird mit Einschluß der Anschaffungskosten für die erforderlichen Requisitionen, zum größten Theil aus städtischen Mitteln zu bestreitenden, Aufwand von 150,000 bis 160,000 fl. verurfachen.

Mit diesem, im Verhältniß zu den Vortheilen sehr unbedeutend erscheinenden, Kostenaufwand werden aber der hiesigen Einwohnerschaft, von jetzt an, neben der Unbequemlichkeit der Natural-Einquartirung, ein jährlicher Kostenaufwand von 25 bis 28,000 fl. für die Verpflegung der Truppen erspart, und diese Wohlthat verdankt die hiesige Einwohnerschaft einzig den väterlichen Gesinnungen ihres gnädigsten Regenten, der die baldige Ausföhrung dieses Baues zum Besten der Stadt zu beschleunigen suchte. Heil unserm guten Vater, der jeden Tag seines Lebens mit neuen Beweisen bezeichnet, wie er sich bemühe, das Wohl seines Volkes zu vermehren, und das vermehrte fester zu begründen!

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 30. August. Unseres berühmten Landsmannes Göthe Geburtstag wurde vorgestern hier durch ein großes Mittagsmahl im Gasthause zum Weidenbusche feierlich begangen. Dem Vernehmen nach hat eine große deutsche Buchhandlung die neue Ausgabe von des berühmten Dichters Werken, gegen deren Nachdruck bekanntlich eine von ihm ausgewirkte Beschlußnahme der hohen deutschen Bundesversammlung den rechtmäßigen Eigenthümer sicher stellt, für ein Honorar von hunderttausend Gulden an sich gebracht.

## Großherzogthum Hessen.

Den 1. September nahmen die Waffenübungen des großherzoglichen Truppenkorps ihren Anfang. Den 31. August trafen die Beurlaubten in ihren Garnisonen zu

Darmstadt, Friedberg, Offenbach und Worms ein. Den 15. September brechen die auswärtigen Regimenter aus ihren gewöhnlichen Besatzungsorten auf, und beziehen in der Umgegend der Residenz Kantonnirungsquartiere. In den letzten Tagen desselben Monats wird das ganze Korps in der Nähe von Darmstadt zusammengezogen, und es sollen einige Hauptmanöuvres ausgeführt werden.

## Sachsen-Weimar.

Am 3. September soll zu Weimar das fünfzigjährige Regierungsjubiläum Sr. königlichen Hoh. des Großherzogs, und zugleich die goldene Hochzeit des großherzoglichen Ehepaars feierlich begangen werden. (Der Großherzog von Sachsen-Weimar, Karl August, ist den 5. Sept. 1757 geboren, und übernahm nach der vom Kaiser Joseph II. erlangten Volljährigkeits-Erklärung, die Regierung am 3. Sept. 1775. Den 3. Okt. 1775 vermählte er sich mit der Prinzessin Louise, Landgrafen Ludwig X. zu Hessen-Darmstadt Tochter.)

## Frankreich.

Die Plantagen der ehemaligen Kolonisten auf St. Domingue betragen, nach Barême, 2,500,000 Morgen Landes. Mithin hätten die Haytier Frankreich für jeden Morgen 60 Fr. bezahlt, was zusammen 150,000,000 Fr. macht. (Etoile.)

Man schreibt uns aus der Havana unter'm 24. Juni: Zu Matanza ist den 14. d. M. ein Aufruhr ausgebrochen. Die Neger auf mehreren Plantagen in der Nähe haben sich zugleich empört; 1000 bis 1200 setzten sich nach entfernten in Marsch, mit Flinten, Pistolen und Säbeln bewaffnet; 20 bis 25 Plantagenbesitzer, meistens Franzosen, wurden sogleich ermordet, eine größere Anzahl verwundet. Allein bei'm ersten Alarm stürzten sich die Weißen in Masse von allen Seiten auf die Empörer; 150 bis 200 Schwarze blieben auf dem Platze; die andern flüchteten sich in die Waldungen, wohin man ihnen nachsetzt. Alles kehrte zur Ordnung zurück. (Etoile.)

## Italien.

Der König von Neapel hat eine Reihe von Dekreten erlassen, wodurch er vielen in Folge der Revolution Verurtheilten Linderung der Strafe bewilligt.

Während im mittlern Europa diesen Sommer hindurch die größte Hitze herrschte, stieg zu Neapel der Thermometer nie über 25 Grad, und erhielt sich gewöhnlich, selbst in den heißesten Stunden, auf 23 Gr.

## Niederlande.

Brüssel, den 28. Aug. Ein Hr. Dr. Sevendonck hat den theoretischen Beweis geführt, daß die in unserm Heere so allgemein herrschende Augenkrankheit eine Folge der Bekleidungsart der Truppen sey, und von der zu starken Einpressung des Kopfes, des Halses und der Brust herrühre, welche den Umlauf des Blutes hemmt; er hat zugleich eine andere Bekleidungsart vorgeschlagen, mit der auf Befehl des Königs bei einer Anzahl Miliz-Recruten der Versuch gemacht wird.

## Oesterreich.

Wien, den 31. Aug. Metalliques 95 $\frac{1}{10}$ ; Bankaktien 1208 $\frac{1}{3}$ .

## Preussen.

Se. M. der König werden auf Allerhöchsthöher bevorstehenden Reise zu den Mustern in Sachsen, Westphalen u. am Rhein von Allerhöchsthöher Herrn Söhnen, dem Kronprinzen und den Prinzen Wilhelm, Karl und Albrecht K. H., begleitet werden. Der Reisezug besteht aus 16 Wagen, wozu 60 Pferde erfordert werden.

Nach einem von dem neuen Finanzminister von Moß kürzlich erlassenen Umlaufschreiben ist in die Verwaltung der indirekten Steuern mehr Einheit gebracht worden. Künftig wird der Direktor im Finanzministerium in allen indirekten Steuerfachen nach den bestehenden Gesetzen unabhängig zu verfügen befugt seyn. Man scheint sich schon früher allgemein überzeugt zu haben, daß das kollegialische Verfahren bei den indirekten Steuern nicht zweckmäßig sey, weshalb denn schon im vorigen Jahre die Verwaltung der indirekten Steuern in der Provinz Sachsen, welche ausgedehntere Grenzen als jede andere Provinz hat, der Leitung eines von der Regierung unabhängigen Direktors anvertraut worden ist.

Köln, den 30. Aug. Vor einigen Tagen hat die hiesige Handelskammer einen Vortrag als Prospekt einer zu errichtenden preussisch-rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft erstattet. Die vorläufige Kapitalanlage wird auf 240,000 Rthlr. pr. Cour. eingeschränkt, weil das erste Bedürfnis nicht mehr zu erfordern scheint. Durch die Vertheilung dieser Summe auf 1200 Aktien, jede zu dem kleinen Betrage von 200 Thln., wird bezweckt, daß die Erwerbung der Aktien auch Personen vom Schifferstande möglich gemacht werde.

## Spanien.

In der Etrole vom 5. Sept. liest man Folgendes: Wir erhalten, durch einen außerordentlichen Courier, Briefe aus Madrid, vom 28. Aug. Mann kannte daselbst alle einzelnen Umstände, die Verhaftung und Hinrichtung des Bessieres betreffend. Er selbst und seine Mitschuldigen wurden im General-Quartier des Grafen von España hingerichtet. Nur ein Einziger entwich. Bessieres und die 8 Spießgesellen, die bei ihm geblieben, fütterten ihre Pferde in einem Dorfe, als der Obrist Albuin dort ankam. Bessieres hatte kaum Zeit aufzusitzen und davon zu sprengen. Allein, da sein Pferd

stürzte, so fiel er in die Hände des Obersten. Bei diesem Sturz verwundete er sich am Beine. Er und seine Mitschuldigen wurden, nach spanischem Gebrauche, drei Tage in eine Kavelle gethan, um sich zum Tode vorzubereiten, und am 26. wurden sie erschossen.

Während Bessieres zu Molina erschossen wurde, wurde Empecinado zu Noa gehängt. Die offizielle Zeitung von Madrid, indem sie die Hinrichtung dieses letztern meldet, stellt folgende Betrachtungen an:

Den 19. d. M. erlitt Don Juan Martin, mit dem Beinamen der Empecinado, nachdem er, wie gebräuchlich, degradirt worden war, die gewöhnliche Strafe des Galgens, wozu ihn der Corregidor besagter Stadt, D. Domingo Fuentesebro, verurtheilt hatte, welches Urtheil von der Kammer der Acaden des Hofes, als den Gesetzen gemäß, war bestätigt worden.

So endigte seine Lage ein Mann, dessen Dienste, im Kriege für die Unabhängigkeit, von Sr. Majestät, unserm Herrn, mit königlicher Freigebigkeit waren belohnt worden. Zu diesem tragischen Ende führte ihn die Wuth seines revolutionären Wahnsinnes.

Der nämliche Mann, der, wenn er seinem Souverain, dem er so viel Dankbarkeit schuldig war, treu geblieben wäre, ein friedliches und ehrenvolles Leben geführt hätte, ist schmäzlich am Galgen gestorben. Dieß ist das Schicksal, das Alle diejenigen erwartet, die, wie dieser unsinnige Revolutionär, es wagen werden, sich am Thron und Altar zu vergreifen, welches auch der Vorwand seyn mag, womit sie ihre treulosen Pläne verschleiern, und wie groß auch die Dienste seyn mögen, die sie früher erwiesen haben. Denn, wenn Se. Maj. huldreichst geruhen, Höchstihre treue Diener reichlich zu belohnen, so sind Höchstse nicht minder fest und unerbittlich entschlossen, den Arm der Gerechtigkeit über die Verbrecher auszustrecken.

## Türkei.

Der östreichische Beobachter vom 31. August enthält folgenden Artikel:

Konstantinopel, den 10. August. Im Laufe des verflossenen Monats sind in Morea zwischen den Aegyptiern unter Ibrahim Pascha, und den von Colocotroni, seit er das Kommando übernommen, in Eile gesammelten Korps mehrere Gefechte vorgefallen, die, nach allen hier eingegangenen Berichten, und nach dem eigenen Gesändnisse der griechischen Zeitungsblätter, durchaus zu Gunsten des ägyptischen Heerführers geendet haben. Das Bedeutendste dieser Gefechte hat am 5. Juli bei Eriocorpha statt gefunden, wo Colocotroni alle ihm damals zu Gebote stehenden, in seinem Berichte auf 9000 Mann angegebenen Truppen zusammen gezogen hatte, um Ibra-

1) Eriocorpha ist der Name eines hohen Gebirges nördlich von Argos, an dessen Fuße (nahe bei der Straße nach Korinth) die Ruinen von Mycene, heute unter dem Namen von Karvathi bekannt, liegen. Das Treffen am 5. war anfänglich von den Griechen als ein über Ibrahim Pascha erfochtener Sieg verkündigt worden.

(Anmerk. des öst. Beob.)

him Pascha eine Schlacht zu liefern, ehe sich die in Navarin gelandeten Verstärkungen, unter Hussein Bei, mit ihm vereinigt haben konnten. Dieses Unternehmen hatte einen unglücklichen Ausgang für die Insurgenten, welche mit großem Verluste, der auf mehr als 2000 Mann an Todten und 150 Gefangene, worunter vier Kapitäne, geschätzt wird, zurückgeschlagen und zerstreut wurden. Colocotroni selbst nennt in seinem Berichte an das Kriegsministerium zwei Generale, Pappazoni und Panagula, und elf andere vornehme Offiziere, die an jenem Tage auf dem Schlachtfelde blieben, und gesteht, daß das Gefecht, welches er als eine Hauptschlacht schildert, mit der allgemeinen Flucht der griechischen Truppen endete, deren Niederlage von ihm vorzüglich der Feigheit der Korinthier und Kalavriter zugeschrieben wird.

Die zerstreuten Korps der Insurgenten sammelten sich zwar wenige Tage darauf, theils bei Karitene, theils bei Bervena, wieder, wurden aber von den sie verfolgenden ägyptischen Truppen am 14. Juli neuerdings angegriffen und geschlagen, und in einem am 20. Juli statt gefundenen Treffen, worüber es jedoch bis jetzt an näheren Angaben mangelt, soll Demetrius Ipsilanti, durch eine Kugeln in die Brust verwundet, in feindliche Gefangenschaft gerathen, und, ungeachtet aller ihm, auf Ibrahim Pascha's Befehl, geleisteten Hülfe, bald darauf gestorben seyn.

So eben aus Smyrna einlaufenden Anzeigen zufolge, soll Ibrahim Pascha, nachdem er sich mit den unter Hussein Bei angerückten Albanesern vereinigt hatte, mit seinem Hauptkorps, nebst einem Train von Belagerungsgeschütz, nach Argos aufgebrochen seyn, während andere Abtheilungen seines Heeres das Innere der Halbinsel nach allen Richtungen durchstreifen, um die Insurgenten zu verhindern, sich irgendwo zu sammeln und festzusetzen. Ein am 27. Juli aus dem Golf von Neapel abgegangener Schiffskapitän versichert, daß sich an diesem Tage die ägyptische Avantgarde bereits wieder in der Nähe der Mühlen (Myl) gezeigt hatte; und hiermit stimmen auch sämtliche Berichte und Privatbriefe aus Smyrna überein.

Ein Theil der griechischen Eskadren, dessen Stärke auf 36 Briggs, mit 6 Brandern, angegeben wird, ist zwischen dem 18. und 21. Juli von Hydra und Spezia nach den jonischen Gewässern ausgelaufen, um die dort befindliche Flotte des Kapudan-Pascha anzugreifen, und Hülfen nach dem hart bedrängten Missolonghi zu bringen, welches, nach einer so eben hier verbreiteten Nachricht, schon auf dem Punkte stand, sich zu ergeben, wenn sich nicht die Anführer der Besatzung, für ihr Schicksal besorgt, indem die Türken Uebergabe auf Diskretion verlangt haben sollen, dem Abschlusse der von den Einwohnern sehnlich gewünschten Kapitulation widersezt hätten).

1) Nach Briefen aus Corfu vom 9. Aug. war die oben erwähnte griechische Flottille wirklich vor Missolonghi erschienen. Die früher in Corfu angelangte Nachricht, daß jener Platz am 20. oder 21. übergeben werden soll-

te, hatte ihren Grund in den seit dem 16. betriebenen Kapitulations-Verhandlungen, die, weil man sich über die Bedingungen nicht einigen konnte, sich wieder zerstreuten. Einem Berichte aus Zante vom 3. August zufolge, war ein Sturm, welchen Reschid-Pascha am 2. gegen Missolonghi unternommen hatte, von den Belagerten abgeschlagen worden.

(Anmerk. des hfr. Beob.)

Der größte Theil der ägyptischen Flotte ist, nach beendigter Ausschiffung der albanesischen Truppen bei Navarin, nach Alexandrien zurückgekehrt, um neue Verstärkungs-Truppen, welche auf 10,000 Mann Infanterie und 2000 Pferde angegeben werden, an Bord zu nehmen.

Triest, den 26. Aug. Nachrichten aus Zante vom 11. Aug. thun eines neuen Gefechts Erwähnung, das am 29. Juli bei Tripolizza statt gefunden, und wobei sich namentlich Demetrius Ipsilanti ausgezeichnet haben soll. Ibrahim Pascha zog sich nach diesem Vorfalle in seine alte Stellung. (Allg. Ztg.)

**Afrika.**  
H. Wilhelm Washington, Neffe des berühmten Washington, war vor wenigen Tagen von Malta zu Hydra angekommen. Dieser junge Artillerie-Offizier, Erbe der Tugenden seines Oheims, und voll Begeisterung für den Kampf der Griechen gegen die Barbaren, hat sich entschlossen in die Reihen der griechischen Soldaten einzutreten, und ist bereits von Hydra nach Napoli di Romania abgereist.

**Amerika.**  
Man hat zu London die Journale von Buenos Ayres, v. 6. Mai bis zum 8. Juni empfangen; sie enthalten mehrere heftige Artikel, in Betreff des Benehmens der brasilianischen Regierung, die mit Brasilien die Provinz, Banda Oriental genannt, deren sie sich schon seit geraumer Zeit bemächtigt, vereinigt hat.

Nachdem die Regierung von Buenos Ayres an den Kongreß eine Note geschickt hatte, um von demselben bevollmächtigt zu werden, die Truppen längs dem Uruguay zu vermehren, hat der Kongreß in seiner Sitzung vom 11. Mai einen jenem Ansuchen entsprechenden Besetzungswurf angenommen, um auf alle Ereignisse gefaßt zu seyn, die aus dem Kriege entspringen können, der auf der Gränze (zwischen den sogenannten Patrioten von Montevideo und der Banda Oriental einerseits, und Brasilien andererseits) ausgebrochen ist. (Courier.)

Den 13. Juni langten zu Montevideo, von Rio Janeiro kommend, Transportschiffe an, die 1300 Mann Landtruppen an Bord hatten.

te, hatte ihren Grund in den seit dem 16. betriebenen Kapitulations-Verhandlungen, die, weil man sich über die Bedingungen nicht einigen konnte, sich wieder zerstreuten. Einem Berichte aus Zante vom 3. August zufolge, war ein Sturm, welchen Reschid-Pascha am 2. gegen Missolonghi unternommen hatte, von den Belagerten abgeschlagen worden.

In einem Briefe, datirt vom 15. Juni und geschrieben von Loyds Agenten zu Montevideo, liest man Folgendes: Der brasilianische Admiral Lobo hat heute diese Stadt verlassen und sich nach Buenos Ayres begeben, um der dasigen Regierung zu eröffnen, daß sie die Patrioten nicht mehr mit Waffen und Geld unterstützen solle, widrigenfalls man sie sogleich mit Krieg überziehen und den La Platastrom in Blokade stand erklären würde. (Globe and Traveller.)

Der Kriegsminister von Mexiko macht in dem Berichte, den er bei der Eröffnung des Kongresses erstattete, den Vorschlag, die Werften der Marine von San Blas nach Acapulco zu verlegen. Nach seinem Berichte werden die Ausgaben für die Vermehrung der Marine jährlich auf 2,934,555 Dollars sich belaufen. Der Minister schlägt ausserdem vor, zwei Sloops von 13 Kanonen, 7 Kanonierschaluppen, 5 Balandras, 2 Freegatten von 44 Kanonen, 3 Korvetten von 36, und 2 Briggs von 20 Kanonen zu bauen.

Zu Neu-York wird über das Betragen des nordamerikanischen Commodors Porter, von welchem im letzten Kriege so viel gesprochen wurde, ein Kriegsgericht gehalten. Die Journale melden: daß der Commodore, wenn auch das Urtheil günstig ausfalle, dennoch entschlossen sey, den Dienst der Vereinigten Staaten zu verlassen, und in jene von Mexiko überzutreten, wo man ihm die Stelle eines Admirals angeboten hat.

Auch in Baltimore wird ein Schiff ausgerüstet, um amerikanische Freiwillige nach Griechenland zu führen.

#### Verschiedenes.

Mungo Park's Reise-Journal soll ein Franzose am Seegal um 30 Dollars gekauft haben. Ein Engländer wollte es diesem um 200 wieder abkaufen; allein der Franzose schlug diese Summe aus.

Seit einiger Zeit beschäftigt man sich in Deutschland sehr mit einer neuen Erfindung, von der man sich den glücklichsten u. unzweifelhaftesten Erfolg verspricht. Man behauptet nämlich, daß man das verheerende Scharlachfieber, diese äußerst gefährliche Krankheit, durch ein neues Mittel vertreiben könne, das denselben heilsamen Einfluß, wie die Kuhpockenimpfung auszuüben im Stande sey. In einem Augenblicke, wo diese Seuche eben am furchtbarsten wüthete, glaubte man bemerkt zu haben, daß der Saame der Belladonna die Ansteckung u. alle damit verbundenen üblen Folgen verhindere. Es ist hinlänglich, wenn man einem Kinde zehn Tage lang ein Getränk, mit 10 bis 12 Körnern Saft vermischt, ein gibt, und zwar in  $\frac{1}{4}$  Maas Wasser, wovon man täglich 3 bis 4 Eßlöffel voll anwendet. Bald darauf zeigt sich eine fliegende Rötthe auf der Haut, Zusammenschnüren und Hitze im Schlunde, nebst einigen leichten Fiebers-

schauern. Wer die Krankheit auf solche Weise gehabt hat, darf die Ansteckung nicht mehr befürchten. Das eben bezeichnete Verfahren (unter Beiziehung eines Arztes, welches besonders bei solchen Mittheilungen immer durchaus notwendig ist) wird von Hufeland, Meglin, Sommering und Andern als sehr zweckmäßig empfohlen.

#### Dienstnachricht.

Die von der fürstl. Löwenstein-wertheimischen Gesammtherrschaft erfolgte Präsentation des Kandidaten Friedrich Hertlein, als dritten Lehrer an dem Wertheimer Gymnasium, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

6. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,3 L.	9,5 G.	58 G.	SW.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,1 L.	10,9 G.	56 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,6 L.	8,7 G.	58 G.	W.

Dicht bewölkt und mehrmals starker Regen — vorherrschend etwas heiter.

#### Theater-Anzeigen.

Donnerstag, den 8. Sept. (neu einstudirt): Die Maler, Lustspiel in 1 Akt. Hierauf: Der Hofmeister in tausend Nengsten, Lustspiel in 1 Akt. Zum Beschluß: Der Schawl, Schauspiel in 1 Akt.

Sonntag, den 11. Sept. (eingetretener Hindernisse wegen — statt der angekündigten Oper Johann von Paris.): Der Schnee, Oper in 4 Akten; Musik von Auber. — Hr. Forti, den Prinzen von Neuburg.

Karlsruhe. [Casino.] Wegen ungünstigem Wetter findet das angekündigte Beyertheimer Casino heute nicht statt. Karlsruhe, den 7. Sept. 1825.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein recipienter Ertzbent, der mit den besten Zeugnissen versehen, auch im Rechnungsweesen bereits eingearbeitet ist, wünscht vorzüglich in einer Domainenverwaltungs-Kanzlei angestellt zu werden. Auf Anfragen gibt das Zeitung-Komptoir nähere Auskunft.

Karlsruhe. [Brennöl-Lieferung.] Freitag, den 9. Sept. d. J., wird die Lieferung des Brennöls für die hiesige Garnison, mit Gottsauge und Ettingen, auf das Rechnungsjahr 1825 bis 1826, in dem Bureau der Kasernenverwaltung dahier, salva ratificatione, an den Wenigstnehmenden versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Karlsruhe, den 20. August 1825.

Heilig, Verw.